

Inhalt / Table of Contents

Vorwort	IX
Foreword	X
Einleitung	XI
Das natürliche Gesetz bei Francisco de Vitoria: Die Autonomie der praktischen Vernunft als Antwort auf die Frage nach dem Grund der Moral	XI
Aufbau der Untersuchung	XVIII
Zitierweise	XX
 I. Autonomie oder Heteronomie der praktischen Vernunft? Das natürliche Gesetz bei Domingo de Soto und Francisco Suárez	I
1.1 »... quae natura nobis impressit«: Das natürliche Gesetz als Gesetz der Natur bei Domingo de Soto	2
1.2 »... cuius legislator est Deus«: Das natürliche Gesetz als Gesetz Gottes bei Francisco Suárez	10
1.3 Konklusion	17
 2. Praktische Wissenschaft und die Theorie des natürlichen Gesetzes bei Thomas von Aquin	19
2.1 Die Position der Moralphilosophie im System der Wissenschaften	20
2.2 Der Handlungsbegriff als Grundbegriff der praktischen Wissenschaft	32
2.3 Die wissenschaftliche Grundlegung der Moralphilosophie in der Theorie des natürlichen Gesetzes	38
2.4 Handlungswissen und das Problem der Kontingenz	53
2.5 Das Verhältnis zwischen natürlichem Gesetz und Dekalog	57
2.6 Konklusion	63

3.	Das natürliche Gesetz bei Johannes Duns Scotus: ein alternativer Entwurf	66
3.1	Das Konzept einer praktischen Wissenschaft	67
3.2	Der Handlungsbegriff als Grundbegriff der praktischen Wissenschaft	75
3.3	Das Verhältnis von natürlichem Gesetz und Dekalog	85
3.4	Konklusion	97
4.	Klugheit und praktische Wissenschaft bei Francisco de Vitoria	100
4.1	Die vermögenspsychologische Verortung der Klugheit in ComSTh II-II, q. 47, a. 1–3	102
4.2	Die Klugheit als Tugend in ComSTh II-II, q. 47, a. 4	112
4.3	Die Klugheit als spezielle Tugend und ihr Verhältnis zu Synderesis und praktischer Wissenschaft in ComSTh II-II, q. 47, a. 5	118
4.4	Ziel vs. Mittel: Synderesis, praktische Wissenschaft und Klugheit in ComSTh II-II, q. 47, a. 6–7	123
4.5	Konklusion	127
5.	Vitorias Handlungsbegriff als Grundbegriff der praktischen Wissenschaft	132
5.1	Der Begriff des <i>dominium sui actus</i> in der Vorlesung <i>De Indis</i>	133
5.2	Der Begriff des <i>usus rationis</i> in der Vorlesung <i>De eo, ad quod tenetur homo, cum primum venit ad usum rationis</i>	142
5.3	Konklusion	158
6.	Die Theorie des natürlichen Gesetzes in Vitorias Kommentaren zur <i>Summa theologiae</i>	161
6.1	Das natürliche Gesetz als Produkt der praktischen Vernunft in ComSTh I-II, q. 94, a. 1	161
6.2	Das natürliche Gesetz und die natürlichen Neigungen des Menschen in ComSTh I-II, q. 94, a. 2	164
6.3	Die verschiedenen Ebenen naturgesetzlicher Geltung in ComSTh I-II, q. 94, a. 4–6	171

6.4	»necessarium habet gradus«: Die Frage nach der Möglichkeit einer <i>dispensatio</i> bei den Geboten des Dekalogs in ComSTh II-II, q. 57, a. 2	175
6.5	»quia habet malitiam inseparabilem«: Die Frage nach der Möglichkeit einer <i>dispensatio</i> bei den Geboten des Dekalogs in ComSTh I-II, q. 100, a. 8	180
6.6	Konklusion	191
7.	Zwei Modelle der naturgesetzlichen Argumentation: Die Vertiefung der Theorie des natürlichen Gesetzes in Vitorias Vorlesung <i>De homicidio</i>	197
7.1	»est contra naturalem inclinationem«: Das Verbot des Suizids und der Verweis auf die natürlichen Neigungen des Menschen.	198
7.2	»est contra praeceptum decalogi«: Das Verbot des Suizids und der Verweis auf das Gebot »Du sollst nicht töten!«	210
7.3	Konklusion	221
8.	Das natürliche Gesetz und die Autonomie der praktischen Vernunft als einziger möglicher Grund einer universellen Moral in Vitorias Vorlesung <i>De eo, ad quod tenetur homo, cum primum venit ad usum rationis</i>	223
8.1	Die Fähigkeit zum Vernunftgebrauch als Fähigkeit zum moralischen Handeln	224
8.2	Wozu ist der Mensch aufgrund der Fähigkeit zum Vernunftgebrauch verpflichtet?	253
8.3	Konklusion	261
	Schluss: Autonomie und Moralbegründung in Francisco de Vitorias Theorie des natürlichen Gesetzes	264
	Literaturverzeichnis	279
	Personenregister / Index of names	285